

Kleines Silicon Valley in Steg?

STEG-HOHTENN | Am Sonntag stimmt die Steger Burgerversammlung über die Erteilung des Baurechts für einen neuartigen Energiepark ab. Gibt sie grünes Licht, könnten sich schon bald neue Jungunternehmen im Ort niederlassen.

Die Initianten wollen im Industriegebiet von Steg bis Ende 2018 einen neuartigen Energiepark bauen. «Überspitzt gesagt soll in der Gemeinde Steg-Hohtenn ein kleines Silicon Valley realisiert werden. Ein Ort, an dem Ideen entstehen und kreative Köpfe an der Zukunft der digitalisierten Welt tüfteln», erklärt Johann Eberhardt, Geschäftsführer von winsun. Die Steger Solarspezialisten wollen das Projekt gemeinsam mit der ortsansässigen Bauunternehmung Zengaffinen und dem Catering-Unternehmen mydomi.ch, das seinen Hauptsitz ebenfalls nach Steg verlegen will, realisieren. Mit dem geplanten Energiepark sollen Freizeit und Arbeitsplatz vereint und damit attraktive Arbeitsplätze für junge Arbeitskräfte geschaffen werden. Ziel ist es laut Eberhardt, verschiedene Unternehmen und Fachleute nach Steg zu locken und durch eine Zusammenarbeit deren Potenziale zu multiplizieren. Bereits habe man erste Start-ups für den Standort finden können, man spüre ein grosses Interesse. «Neben Ingenieuren, Softwareentwicklern, Produktentwicklern und technischen Sachbearbeitern werden im Energiepark auch Fachkräfte aus den Branchen Architektur, Design

und Marketing anwesend sein», zählt er auf.

Vorzeigebispiel für Energieeffizienz

Auch die Planungen für den Bau sind inzwischen fortgeschritten. Für die Architektur zeichnet dabei das Büro Vomsattel Wagner Architekten verantwortlich. «Neben verschiedenen modernen Sitzungszimmern und Büroräumlichkeiten werden auch ein Restaurant sowie 150 Parkmöglichkeiten integriert», nennt Eberhardt einige Details. Die beiden Hälften des Baus sollen durch einen autofreien und naturnahen Aussenraum verbunden werden. Es ist geplant, den Energiebedarf weitmöglichst mit Solarenergie zu decken und den Park zum Vorzeigebispiel für energieeffizientes Bauen und Arbeiten zu machen.

Die Initianten sind überzeugt, mit dem Projekt die Abwanderung qualifizierter Arbeitskräfte aus der Region reduzieren zu können. Damit eine Realisierung aber möglich wird, muss es am Sonntag noch eine wichtige Hürde nehmen. Dann nämlich entscheidet die Steger Burgerversammlung über die Erteilung des Baurechts für das neue Gebäude, das auf Boden der Burgerschaft erstellt werden soll. Es sei dafür eine Fläche von über 3000 Quadratmetern in der Industrie- und Gewerbezone vorgesehen, sagt Gemeinde- und Bürgerpräsident Philipp Schnyder auf Anfrage. Der Burgerrat stehe einstimmig hinter dem Projekt und stelle den Antrag, das Baurecht zu erteilen.



pmo

Impuls. Der geplante Energiepark soll Unternehmen der verschiedensten Branchen nach Steg ziehen.

VISUALISIERUNG ZVG